

#lieblinzstadt



PRESSEKONFERENZ

25. ordentlicher Stadtparteitag der ÖVP Linz

- **Mag. Bernhard Baier, Stadtparteiobmann, Vize-Bürgermeister**
- **Doris Lang-Mayerhofer, Stadträtin**
- **Mag. Martin Hajart, Klubobmann**
- **Wolfgang Steiger, Stadtparteigeschäftsführer, GR**

#lieblinzstadt Besser Leben. Besser für Linz.

Stadtparteiobmann Vize-Bürgermeister Bernhard Baier:

Unter dem Motto „#lieblinzstadt Besser Leben. Besser für Linz.“ findet am 6. Februar der 25. ordentliche Stadtparteitag der ÖVP Linz in der Raiffeisenlandesbank statt. **Stadtparteiobmann Vize-Bürgermeister Bernhard Baier (42)** stellt sich vor rund 400 Delegierten der Wiederwahl in seiner Funktion des Stadtparteiobmannes für die kommenden vier Jahre. Gemeinsam mit seinem Team will **Baier** unsere Stadt in den kommenden Jahren lebens- und liebenswerter machen. Linz soll in diesem Bereich zur Stadt der Takt- und Impulsgeber für ein Mehr an hoher Lebensqualität werden. Denn Zufriedenheit und damit Lebensqualität spiegeln sich in all ihren Facetten in unseren tagtäglichen Lebensbereichen wider.

*„Die ÖVP wird sich als starker visionärer aber auch fest verwurzelter Takt- und Impulsgeber in den Bereichen der eigenen Ressortverantwortung positionieren: In der **Stadt.Wirtschaft.**, der **Stadt.Kultur.**, **Stadt.Natur.** und als **Kreativ.Stadt.**“,* zeichnet **Baier** sein Zukunfts-Bild für Linz. Besser Leben bedeutet aber auch: Hinschauen und nicht wegschauen. *„Nein zu Stillstand, und Ja zu Bewegung und Fortschritt einfordern, lautet daher auch weiterhin die Devise der ÖVP Linz in all jenen Bereichen, die außerhalb der Ressort-Kompetenz liegen.“*

Neue Gesichter und Verjüngung im Stadtparteivorstand

Im Wahlvorschlag für den Stadtparteivorstand finden sich gleich zwölf neue Gesichter. Der Altersschnitt sinkt damit von 51 auf 46 Jahre. Der Frauenanteil liegt aktuell bei 40 Prozent. Beim Stadtparteitag 2014 waren es weniger als 25 Prozent.

Bei den sechs Stadtparteiobmann-Stellvertretern liegt das durchschnittliche Alter künftig bei knapp 41 Jahren, statt bis dato bei 60 Jahren.

Wahlvorschlag Stadtparteivorstand: (gelb markiert: Neuzugänge)

Stadtparteiobmann:	Vbgm. Mag. Bernhard BAIER (1975)
Stadtparteiobmann-Stv.:	Philipp ALBERT (1990)
Stadtparteiobmann-Stv.:	Nikola AUER (1974)
Stadtparteiobmann-Stv.:	GR Josef HACKL (1951)
Stadtparteiobmann-Stv.:	GR KO Mag. Martin HAJART (1983)
Stadtparteiobmann-Stv.:	STR Doris LANG-MAYERHOFER (1982)
Stadtparteiobmann-Stv.:	LAbg. Dr. Elisabeth MANHAL (1977)
Finanzreferent:	Mag. Christoph KHINAST (1968)
Stadtparteisekretär:	GR Wolfgang STEIGER (1970)
Weitere Mitglieder:	GR Ing. Peter CASNY (1959)
	Abg. z. NR Mag. Klaus FÜRLINGER (1965)
	LGF LAbg. Dr. Wolfgang HATTMANNSDORFER (1979)
	Victoria LANGBAUER (1993)
	Ing. Christian MAYR (1972)
	GR Dir. Cornelia POLLI, BEd (1956)
	Dr. Barbara POSTL (1979)
	Mag. Markus RAML (1972)
	Christine RICHTSFELD (1988)
	KommR Mag. Klaus SCHOBESBERGER (1960)
	Mag. Renate SCHÜTZ (1950)
	GR Michaela SOMMER-MÜHLBERGER (1963)
	GR Markus SPANNRING (1972)

LH Mag. Thomas STELZER (1967)

Helena ZIEGLER (1994)

Mitglied kraft Statut:

LH a. D. Dr. Josef RATZENBÖCK (1929)

▣ Gründer-Offensive zünden und Linz zur Stadt.Up. machen

Linz ist mit 863 Unternehmensgründungen im Jahr 2017 eine Stadt der Gründer und Kreativen. Dieses Potenzial gilt es weiter auszubauen. *„Um mit den Zukunfts-Trends Schritt halten zu können oder diesen voraus zu sein, muss unser Ziel sein, dass Experten aus Technik, Wissenschaft und Politik grenzüberschreitend Synergien nutzen. Zielsetzung der ÖVP ist eine weitere Startup-Offensive zu zünden“*, erklärt **Stadtparteiobmann Vizebürgermeister Bernhard Baier**. Unter anderem mit Veranstaltungen, wie dem soeben erst vom Wirtschaftsressort gemeinsam mit dem „Techcenter/Neue Werft“ initiierten Gründer-Format „Get inspired“. Damit wird der Erfahrungsaustausch zwischen Startups in ungezwungener Atmosphäre ermöglicht. *„Ein weiterer wichtiger Schritt ist der Ausbau des Gründerzentrums „Neue Werft im Linzer Hafen, sowie die Schaffung und eines weiteren Gründerzentrums“*, so **Baier**.

Technologiedock Neue Werft: Unter dem Namen „Neue Werft“ wurde der 10.600 m² große Produktions- und Bürostandort in der Industriezeile 35 generalsaniert und im September 2015 neu eröffnet. Eines der Projektziele war die Ansiedlung des Headquaters des S&T Konzerns, einem der führenden IT-Hersteller und Anbieter in IT-Lösungen, in Linz. Dieser befindet sich auf rasantem Wachstumskurs und wird nach der Übernahme der Kontron AG auf 3.600 weltweit tätige Mitarbeiter ansteigen. In der Konzernzentrale in Linz sind derzeit 200 Mitarbeiter beschäftigt. Ein weiteres Ziel war es für technologieorientierte junge Unternehmen moderne und smarte Büroflächen zur Verfügung zu stellen. *„Schon 14 Monate nach Bestehen der Neuen Werft war das Projekt zu 100 Prozent ausgelastet. Aktuell arbeiten am Technologiedock am Hafen 24 Unternehmen mit rund 130 Mitarbeitern. Das Ziel ist ein zweites Dock als Dreh- und Angelpunkt für die Startup – und Gründerszene“*, schickt Baier voraus.

▣ Linz soll als Innovationstreiber zur Stadt.Smart. werden

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, gilt es smarten Unternehmen und Hidden Champions eine Bühne zu geben und vor den Vorhang zu holen. „Linz braucht Fachkräfte-Botschafter an Schulen und Unis sowie weitere Initiativen nach dem Vorbild des „Codingcontests“ des Linzer Software-Unternehmens Catalysts werden eingesetzt werden, um die „Besten der Besten“ für den Standort Linz zu begeistern.“ Ebenso bilden die Themen Smart City und smarte Mobilität im urbanen Raum zukunftsweisende Eckpfeiler der Arbeit im Wirtschaftsressort. *„Mit den Themen Künstliche Intelligenz (AI)/Autonomes Fahren soll Linz einen Anker als Innovationstreiber setzen“*, so **Baiers** Standort-Vision.

▣ Stadt.Standort. fit für die Zukunft machen

Linz ist der zweitgrößte Wirtschafts- und Industrieraum Österreichs. Um für die Chancen und Herausforderungen der nächsten zehn Jahre gewappnet zu sein, wird aktuell auf Hochtouren an einem zukunftsweisenden Wirtschafts-Programm „WISA 2027“ (Wirtschaftsstandort-Agenda 2027) für Linz gearbeitet. Ziel ist es, die heimischen Unternehmen zu stärken und damit unsere Arbeitsplätze zu festigen, neue Jobs zu schaffen und so langfristig unseren Wohlstand zu sichern.

Linz muss der Jobmotor der Region bleiben. Im Fokus steht die Stärkung der insgesamt 12.500 Linzer Unternehmen. Denn nur wirtschaftliche Stabilität bringt auch soziale Stabilität. Das Rückgrat dafür bilden dabei die starken mittelständischen Unternehmen und die traditionell starke Industrie. *„Ein Mix aus dem Erfahrungsschatz etablierter Firmen sowie frischer Ideen kreativer Startups soll Linz in einen Ort der Inspiration und des Fortschritts transformieren“*, so **Baier** dessen Ziel es ist, den „WISA 2027“-Prozess voranzutreiben und die Infrastruktur für Unternehmen auszubauen, um den starken Standort zu erhalten und Interesse internationaler Fachkräfte am Technologiestandort Linz zu wecken. Die angespannte Verkehrssituation darf den Standort nicht noch weiter gefährden, daher bedarf es in Linz einer wirtschaftsgerechten Verkehrsinfrastruktur.

„Ziel ist es auch, neue Betriebsbaugebiete in Linz zu schaffen. Konkret würden drei weitere Betriebsparks, Potenzial für 10.000 Arbeitsplätze in Linz bringen.“ Ein weiterer wichtiger Schritt ist für **Baier** Linz als „Second City“ im Segment der Medizintechnik zu positionieren. Es gilt die Zusammenarbeit von JKU, Meduni, der FH Hagenberg und

findigen zukunftsweisenden Startups forcieren. Das könnte Linz schon bald zum „Herz“ der Medizintechnik machen.

▣ Stadt.Handel. zwischen Digital und Analog stärken

Mit der Landstraße blickt Linz auf die zweitgrößte Einkaufsstraße Österreichs. In Zeiten von massiver Konkurrenz durch Onlineanbieter gilt es den Innenstadthandel, die Linzer Familienbetriebe zu stärken. *„Digitale Innovationen wie die City-Einkaufs-App „Dots“, die sich im stetigen Aufbau befindet, sollen den Innenstadthandel auch online präsenter machen. Zudem soll eine „regionale Suchmaschine“ installiert werden, um dem Online-Handel Paroli zu bieten“*, erklärt **Baier** die Verschränkung von Analog und Digital im Handel.

Die neuen Digital City Lights, die sich seit Kurze in der gesamten Innenstadt befinden, dürfen jedoch durch Werbeeinschaltungen von Internetriesen wie Amazon nicht zum Bumerang und damit zur unmittelbaren Konkurrenz für den Innenstadthandel werden. Die ÖVP Linz wird sich vehement für den Innenstadthandel einsetzen, um hier Gerechtigkeit für die Kaufleute zu erlangen.

Baier spricht sich zudem auch dafür aus, urbane Einkaufs-, Genuss- und Kultur-Grätzl mit dörflichem Charakter und vielfältigem Angebot wie die Altstadt, die Herrenstraße und der Pfarrplatz weiter auszubauen.

▣ Stadt.Vernetzt. für die Zukunft

Das Grundgerüst einer Stadt voller Lebensqualität bilden die Arbeitsplätze, diese gilt es durch das Wirtschaftsprogramm 2027 in Linz weiter zu festigen und zusätzliche neue Jobs zu schaffen. Dazu zählt auch eine gute, vernetzte Zusammenarbeit mit den Linzer Hochschulen, um kluge Köpfe von morgen fest in den Linzer Unternehmen zu verankern. Denn eine zukunftsorientierte Entwicklung der Stadt Linz kann nur dann möglich sein, wenn die Wirtschaft – begleitet vom technologischen Fortschritt – wächst und sich stetig weiterentwickelt. Wir müssen mit neuen Technologien Schritt halten können, der Zeit voraus sein. Hier hat Linz großes Potenzial. Linz braucht eine noch bessere Vernetzung der Unternehmen und Branchen, Unterstützungsangebote für Handwerk, Handel und Dienstleistungen.

Zudem wird die ÖVP Linz die Vernetzung der Kreativwirtschaft mit anderen Branchen etwa über die Creative Region vorantreiben. Das Interesse muss sein, Linz als Universitätsstadt zu positionieren und die Zusammenarbeit der Universitäten weiter

auszubauen. *„Um Linz als Stadt der Zukunft, als Stadt der klugen Köpfe zu positionieren, braucht es mehr Ausbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte und damit auch eine Aufwertung der Lehrberufe. Um internationale Fachkräfte nach Linz zu holen, muss ein internationales Schulsystem forciert, der Uni-Standort weiter ausgebaut werden.“*

▣ **Stadt.Natur. als urbane Wohlfühloase**

Alleine im Frühling lassen jedes Jahr 110.000 Blumen die Stadt Linz in prachtvollen Farben erblühen. *„Die grünen Stadt-Oasen als Parks, Donauufer oder Stadtwälder sind ein wichtiger Bestandteil urbaner Lebensqualität. Mit 51 Stadt.Parks. zählt Linz zu den grünsten Städten Österreichs. Den Linzerinnen und Linzern stehen rund 400 Hektar Park- und Grünanlagen kombiniert mit 103 Kinder- und Jugendspielplätzen sowie 700 Hektar Stadt.Wald. tagtäglich zur Verfügung“*, erklärt der für **StadtNatur und Lebensqualität zuständige Vize-Bürgermeister Baier**.

Ziel ist es, das Linzer Stadtbild und damit die Sauberkeit zu verbessern: Konkret durch Projekte zur Sensibilisierung der Bevölkerung beim Thema Mülltrennung. Linz soll mit Einsatz von E-Geräten und Fahrzeugen im Bereich der Stadtreinigung zur Smart City werden. Urbane Oasen werden durch den Blumenschmuckwettbewerb „Blühendes Linz“, der weiter ausgebaut werden soll, sichtbar gemacht. Zudem sollen Sitzmöbel für mehr Lebensqualität in der Stadt.Natur. sorgen.

▣ **Stadt.Markt. als regionaler, hochqualitativer Nahversorger**

„Die Linzer Märkte gilt es noch stärker als regionale, hochqualitative Nahversorger ins Bewusstsein der Linzerinnen und Linzer zu rücken. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der urbanen Lebensqualität. „Die Themen Genuss, sowie Lebensmittel biologischen Ursprungs sollen noch fester verankert werden. Ziel ist es, weitere Stadtteil-Grünmärkte in Linz zu etablieren“, will **Baier** den Fokus vermehrt auf Nachhaltigkeit beim Thema Ernährung legen.

Der beliebte Südbahnhofmarkt soll durch wie die soeben umgesetzte neue Marktordnung, die eine Ausdehnung der Öffnungszeiten und weniger Bürokratie für die Beschicker mit sich gebracht hat, noch attraktiver werden. Angesagte Street Food-Märkte ergänzen das traditionelle Angebot der Stadt-Märkte in den Sommer- sowie

Wintermonaten. Auch das Image von Weihnachtsmarkt und Christkindlmarkt soll durch neue Angebote noch weiter aufgewertet werden.

▣ **Stadt.Tradition. wiederaufleben lassen**

Traditionen gilt es zu pflegen oder zu revitalisieren: *„Mit der Wiederbelebung des „Linzer Bier“ ist das Aufleben lassen einer alten, bereits in Vergessenheit geglaubten traditionellen, mit der Stadt Linz verbundenen Marke, erfolgreich gelungen. Ziel war es, die Linzer Wirtshauskultur mit diesem Projekt zu stärken“*, freut sich **Baier** über den gelungene „Wiedergeburt“ des Linzer Bier. Weitere Schritte: die Marke etablieren und ausbauen, etwa durch eine kulinarische Schiene passend zum „Linzer Bier“, die gemeinsam mit den Linzer Bier-Wirten kreiert werden soll. Zudem soll ein Linzer-Bierstammtisch mit prominenten Bierbotschaftern eingeführt werden.

Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer:

▣ **Linz zur Bruckner.Stadt. machen**

Dem groß angelegten Markenbildungsprozess gehören die wichtigsten Kultur-Stakeholder in Linz an. *„Gemeinsam soll die Marke „Bruckner“ bis zum Jahr 2024, dem 200. Geburtstag des Komponisten Anton Bruckner und 50 Jahre Brucknerhaus, aufgebaut und etabliert werden. Die Linzer sollen ein Teil der Bruckner.Stadt. werden, sich mit dem großen Komponisten, als Teil unserer Stadt, identifizieren können“*, beschreibt **Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer** den Markenbildungsprozess. Es gilt Bruckner und sein Wirken in der Stadt sichtbar und die Bedeutung des Komponisten bewusst zu machen. Konkret soll eine Bruckner-Tour durch die Innenstadt ins Leben gerufen werden. Synergien mit dem Land OÖ (Kultur und Tourismus) werden in diesem Bereich genutzt und ausgebaut. Es soll ein Brückenschlag zwischen Bruckner und City of Media Arts gelingen.

▣ **Neues Musikfestival „Stream“ soll Linz als Kreativ.Stadt. weiter verankern**

Seit 1. Dezember 2014 trägt Linz den Titel „UNESCO-City of Media Arts“. Ziel ist es, Linz als Österreichs Zentrum der Kreativwirtschaft mit dem Fokus auf Medienkunst noch besser zu positionieren und die Internationalisierung voranzutreiben. Linz nimmt mit dem AEC und mit der aus Linz stammenden international erfolgreichen Medienkünstlerin VALIE EXPORT eine Pionierrolle im Bereich der digitalen

Medienkunst ein. Mit dem soeben erst eröffneten VALIE-EXPORT Center setzt Linz einen weiteren Meilenstein im Bereich der Medienkunst. 2018 wird daher im Bereich der Kultur das neue Elektronik-Musikfestival „Stream“ in den Kontext mit „City of Media Arts“ gesetzt. *„Das Festival geht erstmals vom 31. Mai bis 2. Juni 2018 über die Bühne und nimmt seinen Ausgangspunkt am AEC-Maindeck, um sich dann in der gesamten Innenstadt durch Club- und Talk-Formate wiederfinden“*, so **Lang-Mayerhofer**.

▣ **„Urban Stages“ machen Linz zum Stadt.Spielplatz.**

Um regionale Kunst und Kultur (Freie Szene) sowie Nachwuchskünstler vor den Vorhang zu holen, ist die Weiterentwicklung des neuen Musik-Festivals „Stream“ angedacht. Das neue Format soll sich künftig biennial in der gesamten Innenstadt „abspielen“. Die Präsentation von Kunst im öffentlichen Raum und auf „Urban Stages“ soll etwa mit dem Ausstellungsformat „Analog-digitale Vermischungen im öffentlichen Raum“ im Salzamt vorangetrieben werden. Kunst und Kultur zu den Menschen zu bringen, um sie in weiterer Folge für das vielschichtige Linzer Kulturangebot zu begeistern, ist weiterer Auftrag des Kulturressorts.

Die Kultur-Häuser und die Freie Szene sollen so in der ganzen Stadt sichtbar werden. Barrieren für einen Museums-Besuch werden dadurch abgebaut, der niederschwellige Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht. *„Eine Maßnahme ist die Ernennung von Kunst- und Kulturbotschaftern quer durch alle Altersgruppen. Aktionen der Kultureinrichtungen im öffentlichen Raum sollen überraschen und so die Neugier auch bei nicht kulturaffinem Publikum wecken.“*

▣ **Ars Electronica Center als visionäre Stadt.Kultur.Schnitt.Stelle.**

Das Ars Electronica Center ist als internationale Medienkunst-Drehscheibe ein wichtiger Hotspot für die Weiterentwicklung von Media Arts und Linz als Creative City. Ziel ist es, Synergien von AEC und Creative Region nachhaltiger zu nutzen. Auch die Digitalisierung im Tourismus wird künftig eine wichtige Rolle und Aufgabe sein. Einerseits soll Linz inhaltlich als die Stadt der Neuen Medien präsentiert werden, schließlich hat die Stadt durch das AEC nicht nur eine Pionierrolle eingenommen, sondern in 3 Jahrzehnten in diesem Bereich eine internationale Kompetenz aufgebaut, die ihresgleichen sucht. Gleichzeitig bedeutet Digitalisierung im Tourismus, sich über diese Medien zu präsentieren und zielgerichtet für Marketing und Werbung auszurichten.

▣ **Stadt.Impulse.**

Kultur ist Stadt- und Standortentwicklung. Mit dem europäischen Kulturhauptstadtjahr 2009 sind wichtige Impulse zur Weiterentwicklung des Kulturstandortes Linz gesetzt worden. Ein weiterer wichtiger Impuls muss dabei die kontinuierliche Öffnung und Weiterentwicklung des Donauparks als Kulturraum sein, damit soll die Weiterentwicklung des Brucknerhauses einhergehen. Es muss mit einem neuen Programmkonzept als Konzerthaus von überregionalem Rang etabliert werden. Das Brucknerfest bedarf einer nachhaltigen Öffnung. Auch die neue Kunstuni soll mehr als bisher als wichtiger Impulsgeber für die Linzer Kultur-Zukunft positioniert und miteinbezogen werden.

Klubobmann Martin Hajart:

Gesamtverkehrskonzept für mehr Stadt.Mobilität.

„Um die katastrophale Linzer Verkehrssituation mit tagtäglichem Stauchaos auch nur einigermaßen in den Griff zu bekommen, braucht es umgehend ein ambitioniertes und zugleich realisierbares Gesamtverkehrskonzept“, rückt **Klubobmann Martin Hajart** den Stellenwert eines funktionierenden städtischen Verkehrssystems in den Fokus. Weiters fordert die ÖVP Linz eine Lösung der Verkehrssituation für den Linzer Süden, durch einen vierspurigen Westbahnausbau, eine Verlängerung der Straßenbahn bis nach Pichling sowie die Prüfung der Öffnung der zweiten Fahrspur im Mona-Lisa-Tunnel zu Verkehrs-Stoßzeiten in eine Fahrtrichtung.

Zudem will die ÖVP Linz einen Ausbau der Haupt-Radrouten (Breitere Nibelungenbrücke, durchgehender Radweg vom Hauptbahnhof nach Urfahr, Entschärfung innerstädtischer Gefahrenzonen für Radfahrer) sowie den Ausbau der Begegnungszonen. Begegnungszonen sollen besser sichtbar gemacht werden. Das Bestreben ist auch, das Pilotprojekt „Begegnungszone Hauptplatz“ zeitnah umzusetzen. Ein weiterer wichtiger Teil eines funktionierenden Verkehrs ist das ÖVP-Konzept „Urfahrner Hauptstraße“, das für ein Mehr an Lebensqualität im Urfahrner Zentrum sorgen soll. Die ÖVP Linz trat bzw. tritt für das Gratis-Parken für E-Fahrzeuge ein. Ein weiterer Schritt soll die Nutzung der Busspuren für E-Fahrzeuge sein. Weiters braucht es einen Ausbau des Stromtankstellennetzes und die Umstellung auf

elektrisch betriebene Fahrzeuge im Linzer Magistrat. Die ÖVP wird zudem die Umsetzung von 3D-Zebrastrifen, die Autofahrer zu mehr Aufmerksamkeit im Straßenverkehr animieren und dazu auffordern sollen, weiter vorantreiben.

▣ Stadt.Bewegen. um „Stockerplatz“ für den Linzer Sport zu ergattern

Ziel der ÖVP Linz ist es, Linz wieder zur Sportstadt zu machen: Durch den Einsatz für den Bau eines neuen LASK-Stadions sowie die Erweiterung des von der ÖVP Linz initiierten Fitnessparks an der Donau durch einen Motorikpark. Zudem soll eine olympische Meile an der Donau gemeinsam mit Sport-Botschaftern umgesetzt werden. *„Wir setzen unseren Einsatz für Vereine zur Verbesserung der Ausstattung/Infrastruktur ihrer Sportstätten fort. Schließlich bilden die vielen ehrenamtlichen Vereine ein wichtiges Fundament im Kampf gegen die immer weiter fortschreitende Bewegungsarmut unserer Gesellschaft, sie sind ein unbezahlbarer Teil unserer Kinder- und Jugendarbeit und Freizeitgestaltung“*, so **Hajart**.

Sport ist persönlichkeitsbildend, ein Werte-Vermittler, der ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft, eines sozialen Miteinanders ist, und er trägt wesentlich zur Entlastung des Gesundheitssystems bei. *„Um die Vielfalt der Bewegungsmöglichkeiten und neue Trends zu präsentieren, benötigt Linz eine Sportmesse. Ziel ist es, Menschen quer durch alle Altersklassen, besonders aber junge „Couchpotatoes“ für den Sport zu begeistern und zur Bewegung zu animieren.“*

In Linz muss der Stellenwert des Sports einen „Stockerplatz“ im Prioritätenranking erhalten. Der 2012 im Gemeinderat beschlossene Sportentwicklungsplan ist bis dato kaum umgesetzt. Hier gilt es als ÖVP Linz weiterhin Tempo zu machen, auch um mehr internationale Sportevents nach Linz zu holen.

Stadtparteigeschäftsführer GR Wolfgang Steiger:

▣ Stadt.Finanzen. ohne neue Schulden für die Zukunft unsere Kinder

Linz braucht eine auf drei zentralen Säulen basierende Finanzpolitik. *„Das heißt ganz klar, keine neuen Schulden im laufenden Haushalt. Einen Abbau des Schuldenberges. Und die Schaffung eines Zukunftsfonds, um nachhaltige Projekte finanzieren zu können“*, beschreibt **Stadtparteigeschäftsführer Gemeinderat Wolfgang Steiger** die Linzer Finanzzukunft aus ÖVP-Perspektive.

Denn der Schuldenstand der Stadt Linz beläuft sich aktuell auf 1,6 Milliarden Euro, wenn man die Schulden der Linz AG mitberücksichtigt sogar 2,8 Milliarden Euro. „Linz benötigt dringend Transparenz bei den städtischen Finanzen und eine detaillierte Mittelfristige Finanzplanung. Zudem muss der Verkauf städtischen Eigentums zur alleinigen Finanzkosmetik des Haushalts sichtbar gemacht und Schuldenauslagerungen in die Holding weiterhin aufgezeigt werden.

„Denn nur ohne neue Schulden kann die Stadt Linz für unsere Kinder eine Stadt voller Lebensqualität sein“, setzt sich **Steiger** für einen Schuldenstopp ein. Die ÖVP Linz wird auch weiterhin Treiber in der Aufklärung von Swap- und Aktenaffäre sein. *„Wir sind die deutlich sichtbare Kontrollinstanz, auch mit dem Ziel, dass für die nachfolgenden Generationen wieder Spielraum für wichtige Stadt-Investitionen geschaffen werden kann.“*

▣ Linz soll Donau.Stadt. werden

Die Donauufer sind die grünen Wohnzimmer der Linzer. Ob Naturschotter-Strand, Donauradweg, Winterhafen, Fitnesspark oder Kultur-, Tourismus- und Eventmeile sowie Logistik-Drehscheibe: *„Der Fluss mitten in der Stadt hat schon jetzt dank des vehementen Einsatzes der ÖVP Linz jede Menge zu bieten. Der Donaoraum ist jener Lebensraum mit dem größten Zukunftspotenzial in der Stadt, daher ist das Ziel der ÖVP Linz, den Hafen zu beleben, den Donaustrand als Naherholungsgebiet weiter auszubauen und noch attraktiver zu machen“*, so **Stadtparteigeschäftsführer Steiger**. Der Fluss in der Stadt soll die pulsierende Lebensader repräsentieren. *„Das erklärte Ziel ist, die Linzerinnen und Linzer wieder mehr an die Donau zu bringen, um die urbane Lebensqualität zu steigern.“* Ein wichtiger Schritt ist dabei auch, das UNESCO-Weltkulturerbe Donau-Limes voranzutreiben.

Zudem soll die Donaulände bis hin zur ehemaligen Eisenbahnbrücke durch erweiterte Pop-up-Gastronomie-Angebote unter freiem Himmel und Stadt-Sitzmöbel belebt werden. Tempo machen will die ÖVP auch beim Urfahrnermarktgelände, das zwischen dem Frühjahrs- und Herbstmarkt temporär als Freizeit- und Naherholungsfläche „bespielt“ werden soll. Die Zukunft des Winterhafens liegt in der Entwicklung zum Linzer Wassersportzentrum.